

# Beim Unkrautjäten über Leben und Tod reden

## KJG St. Josef pflegt verwaiste Gräber

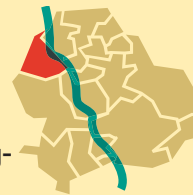
WEISSENBERG. Schon am Haupteingang des Friedhofs prangte ein großes Banner. „Katholische Junge Gemeinde“ stand darauf zu lesen, und das hatte einen guten Grund: Die KJG St. Josef hatte sich nämlich getrof-



Kinder und Betreuer der KJG St. Josef pflegen auf dem Weißenberger Pfarrfriedhof verwaiste Gräber. (Foto: ZIM)

fen, um verwaiste Gräber zu pflegen. Seit 2013 macht sie das. Es geht darum, den Toten gegenüber Respekt zu zeigen und den Weißenberger Pfarrfriedhof bis in die letzten Winkel gepflegt aussehen zu lassen. Diesmal waren 30 Kinder und zehn Betreuer unter Leitung von Theresa Häming und Hans-Niklas Hansen gekommen, um sich mit Handfeger und Harke an die Arbeit zu machen. Eltern und andere Gemeindemitglieder bekundeten ihre Solidarität mit Blumen Spenden, Graberde und Verpflegung für die fleißigen Helfer. Die Leiterrunde hatte zuvor Gespräche mit Pfarrer, Kirchenvorstand, Friedhofsverwaltung und Sponsoren geführt und sorgte dann für die Betreuung der Jungen und Mädchen, die an den Gräbern beim Unkrautjäten Gespräche über Leben und Tod führten. Auch überregional hat die Initiative schon Aufmerksamkeit erregt. So war die KJG St. Josef mit ihrer Aktion beim Wettbewerb um den Hermann-Straaten-Preis erfolgreich, den der Kreiskatholikenrat in Erinnerung an den Gründer des früheren Stadtdekanatsrats für besonderes ehrenamtliches Engagement verleiht. ZIM

NEUSS, DORMAGEN UND GREVENBROICH:  
Thilo Zimmermann,  
Telefon (0 21 31) 46 10 27  
zimmermann@kirchenzeitung-koeln.de



NETTESHEIM. Einen neuen Vorstand hat die Frauengemeinschaft (kfd) St. Martinus. Sprecherin des Leitungsteams ist jetzt Martina Fünfer (Foto). Sie war bis-



lang für die Finanzen zuständig. Diese Aufgabe übernahm Gabi Schuh. Neben Elke Elendt und Elke Heinrichs gehören auch Rita Richter und Marlene Willkomm zum Führungsgremium. Fünfer verabschiedete die Vorsit-

zende Elisabeth Kresse, die der kfd seit 20 Jahren angehört und für die Organisation von Seniorenfrühstück, Ausflug, Wallfahrten und Weihnachtsfeier zuständig war. Die Nettessheimer Frauengemeinschaft zählt 276 Mitglieder. Neu im Jahresprogramm stehen eine Wallfahrt zur Bergheimer St.-Remigius-Kirche und ein Cocktail-Abend.

NEUSS. „Wenn Dir das Lachen vergeht – wie ich meine Depression überwunden habe“ ist ein Abend überschrieben, der am Donnerstag, 7. Juni, um 18 Uhr in der Stadtbibliothek am Neumarkt beginnt. Telefonseelsorge und die Stadt Neuss haben Diakon Willibert Pauels zu Lesung und Gespräch eingeladen.

KNECHTSTEDEN. Ein Einkehrtag beginnt am Samstag, 26. Mai, um 8 Uhr in der Klosterbasilika. Nach Beichte, Rosenkranz und Anbetung feiert Pfarrer Bernhard Seither aus Grevenbroich einen Gottesdienst. Hermann-Josef Müller aus Düsseldorf spricht über das Thema „Mein Nahtod-Erlebnis und das neue Leben mit Jesus“.

HOLZHEIM. Zur Jahreshauptversammlung trifft sich der Freundeskreis Kloster Kreitz am Samstag, 26. Mai, um 15 Uhr im Vortragssaal der Benediktinerinnen. Ralf Freyaldenhoven, Pfarrer der Gemeinde St. Donatus in Aachen-Brand, referiert über das Thema „Beteten!“. Nach Erledigung der Regularien unter Vorsitz von Dr. Hermann Verfürth feiern die Mitglieder um 17 Uhr in der Klosterkirche einen Gottesdienst. Es singt der Pfarr-Cäcilien-Chor Holzheim.

# Farbenfroh und vielschichtig

## Kunst im neuen Edith-Stein-Haus vorgestellt

NEUSS. Jeder Zentimeter, den sich der Betrachter bewegt, bringt ein neues Bild hervor: „Momentum\_Edith Stein“ heißt das vielschichtige Lichtkunstobjekt, das der Kölner Michael Bleyenberg geschaffen hat. Jetzt steht es im neuen Edith-Stein-Haus, in dem das Bildungswerk „Familienforum Edith Stein“ seine Zentrale gefunden hat. Dessen Leiter Joachim Braun zeigte sich bei der Vorstellung der Kunst im neuen Domizil rundum begeistert von Bleyenbergs Werk auf der Galerie.

Aus kalkulierten Lichtbrechungen eines belichteten Spezialfilms entstehen beeindruckende Bildwerke, die der Künstler im Raum inszeniert. Das vielgestaltige Lichtmedium kann der Betrachter aber nur sinnlich erfahren, wenn er seinen Standort ständig verändert. Erst dann offenbaren sich ihm die Bedeutungsebenen und das Wechselspiel des farbigen Lichts. Zwei Bilder überblenden sich dabei: „Edith Stein – via interior – Teresia Benedicta“ auf der einen und der biblische Vers „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ in mehreren Sprachen auf der anderen Seite. Kauf und Installation des Werks sind durch Spenden möglich gewor-

den. „Momentum“ ist aber nicht die einzige Kunst im Haus. Sie reicht vom Zyklus zur Schöpfungsgeschichte von Ursula Küppers-Schallmeyer im Flur bis zum Auferstehungskreuz von Anatol Herzfeld im Raum der Stille. ZIM



„Momentum\_Edith Stein“: Lichtkunstobjekt von Michael Bleyenberg im neuen Edith-Stein-Haus. (Foto: ZIM)